
Inhalt

Einleitung.....	17
-----------------	----

A Theoretischer Teil

1 Säkularisierungs- und Individualisierungsprozesse in Deutschland und das Phänomen des <i>cultural time lag</i>	37
1.1 Binäre Logik oder Synthese? Säkularisierungs- versus Individualisierungsthesen und das Phänomen des <i>cultural time lag</i>	40
1.2 Ursache-Wirkungsmechanismen der Säkularisierungs- und Individualisierungsprozesse am Beispiel der religiösen Erziehung und des religiösen Lernens an den Lernorten ‚Gemeinde‘ und ‚Schule‘ sowie kirchliche Reaktionen darauf	71
1.2.1 Historische Rolle der Religion in der Schule im Kontext der Entstehung der Religionspädagogik als wissenschaftliche Disziplin: eine kurze Skizze	72
1.2.2 Legitimationskrise des Religionsunterrichts im 20. Jahrhundert: gesellschaftliche Transformationsprozesse und religionspädagogische Herausforderungen in Deutschland	81
1.2.3 Die Verhältnisbestimmung der Gemeindekatechese beziehungsweise -pädagogik zum christlichen Religionsunterricht	99
1.3 Exkurs: <i>Cultural Time Lag</i> – Zeitversetzte Entwicklungen am Beispiel der Einführung des Religionsunterrichts in Polen	110
2 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer religiösen Erziehung in den Familien, einer Moscheekatechese und eines islamischen Religionsunterrichts im Migrationskontext	121
2.1 Daten und Fakten: Muslime in Deutschland	123
2.2 Von der „Ausländerpädagogik“ zur „Muslimpädagogik“? Nachholende Integrationspolitik und „Islamisierung“ der neuen Integrationsdebatten ...	127

2.2.1	Muslimische Immigration und Betreuungsmaßnahmen für Migrantenkinder	127
2.2.2	„Neo-Assimilationismus“ und „Islamisierung“: Islamophobie und Parallelen zum anti-katholischen Diskurs	130
2.3	(Religiöse) Sozialisation, religiöse Bildung und muslimische Identitäten ...	135
2.3.1	(Religiöse) Sozialisation und islamische Erziehung in muslimischen Familien	136
2.3.1.1	„Iqrā“ – Rolle der religiösen Bildung in den islamischen Primärquellen unter besonderer Berücksichtigung der sūra <i>Luqmān</i> und die elterliche Pflicht zur Glaubensvermittlung	137
2.3.1.2	Forschungsstand zur religiösen Erziehung und Sozialisation in muslimischen Familien	146
2.3.2	Sozialisationsfeld ‚Kindergarten‘ und ‚Kindertagesstätte‘	149
2.3.2.1	Interkulturelle Öffnung der sekundären Sozialisationsinstanz	151
2.3.2.2	Berücksichtigung der religiösen Lebenswelten muslimischer Kinder	151
2.3.3	Religion und Bildung in der Schule	154
2.3.3.1	Interkulturelle Ausrichtung und Chancengleichheit	154
2.3.3.2	Der Islam in der Schule	155
2.3.4	Soziokulturelles Umfeld: muslimische Jugendliche, Religiosität und gesellschaftlicher Umgang	156
2.3.4.1	Soziale und strukturelle Anerkennungsprozesse: der Prozess der Individuation und die Frage der medialen Konstruktion des „muslimischen Jugendlichen“	158
2.3.4.2	Muslimische Jugendliche und religiöse Identität	160
3	Lernort ‚Gemeinde‘: Historische Grundlagen und gegenwärtige Praxis in Deutschland hinsichtlich einer islamischen Katechese	163
3.1	Religiöses Lehren und Lernen in außerfamiliären Institutionen in der islamischen Historie	166
3.1.1	„Dār al-Arqam“: Beginn der islamischen Botschaft und religiöses Lernen im Haus des Gefährten Al-Arqam	167
3.1.2	„Ṣuffa“: Bedeutung der Moscheen als Vorbild für die außerfamiliäre religiöse Bildung am Beispiel des ersten katechetischen Zentrums in Medina	170
3.1.3	Waḥy und ḥadīṭ: Gotteswort und Prophetentradition als Quellen einer islamischen Katechese	173
3.2	Forschungsstand zu den Lehrinhalten, Lernzielen und Methoden in den Moscheegemeinden Deutschlands	180
3.3	Forschungsstand zur Rolle der Imame in den Moscheegemeinden	183
3.3.1	Der Imam in der islamischen Geschichte und Theologie	183
3.3.2	Imame in Deutschland – empirische Studien zu den religiösen Autoritäten	186

4 Der Diskurs über den islamischen Religionsunterricht	191
4.1 Religionspädagogik als wissenschaftliche Disziplin in islamischen Ländern: Entstehung und Entwicklung von Institutionen höherer Bildung am Beispiel der Madrasa sowie der theologischen Fakultäten und die Frage der religionspädagogischen Bezugswissenschaften – am Beispiel des Osmanischen Reichs und der türkischen Republik	193
4.2 Ausbildung von Imamen, muslimischen Pädagogen und Nachwuchswissenschaftlern – Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Etablierung von Zentren für islamische Studien in Deutschland und konzeptionelle Herausforderungen der akademischen Disziplin ‚Islamische Religionspädagogik‘	205
5 Zwischenfazit: Zusammenfassender Erkenntnisbeitrag der bisherigen Forschungsergebnisse für die empirische Untersuchung	215

B Empirischer Teil

1 Forschungsziele, Methodik der empirischen Untersuchung und vermutete Ursache-Wirkungsmechanismen in den Moscheegemeinden	223
1.1 Forschungsleitende Fragen und hypothetisches Modell auf der Grundlage der theoretischen Vorüberlegungen	224
1.2 Methodik der Untersuchung: Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse	233
1.3 Die Beschreibung der untersuchten Moscheegemeinden der Schura und der DITIB in Niedersachsen	237
1.4 Der Zugang ins empirische Feld	240
2 Ergebnisse der empirischen Studie	243
2.1 Charakterisierung der Experten der Schura und der DITIB	243
2.2 Zwischen Säkularisierungs- und Individualisierungs- sowie Muslimisierungs-/(Selbst-)Ethnisierungsprozessen: allgemeine Rahmenbedingungen in den Moscheegemeinden mit besonderer Berücksichtigung der Moscheekatechese	251
2.2.1 Der öffentliche Raum als Risikofaktor: gesellschaftliche Transformationsprozesse und Reaktionen in den Gemeinden	252
2.2.2 Mitgliederentwicklung, Gemeindebesucher und Reichweite der Moscheegemeinden in Niedersachsen	258
2.2.3 Das „Wir“ gegen das „Ich“: Pluralisierung der Lebensstile und Charakterisierung der Gemeindemitglieder und -besucher	266
2.2.4 „Muslimisierung“ der Jugendlichen und Re-Ethnisierungsprozesse: die Moschee als Ort kultureller Rückbesinnung	281
2.2.5 Zukunftssängste und Problemhierarchiekataster: Die Auswirkungen der Transformationsprozesse für die	

Rahmenbedingungen der muslimischen Gemeinden und Reaktionen	293
2.2.5.1 Zukunftsängste und strukturelle Kompensationsversuche durch einen „verkirchlichten Islam“	295
2.2.5.2 Interne Kommunikationsprozesse und Problemidentifikation	303
2.2.5.3 Personelle und finanzielle Rahmenbedingungen der Gemeindearbeit	312
2.2.5.4 Mangelnde Gesellschaftsanalyse und fehlende Konzeptionen	318
2.3 Religiöse Erziehung in muslimischen Familien	322
2.3.1 Erwartungen der Moscheegemeinden an die religiöse Erziehung in muslimischen Familien	324
2.3.2 Zwischen Ideal und Realität: Inhalte und Methoden der religiösen Erziehung in religiös weniger gebildeten Familien	333
2.3.3 Bedeutungsverlust muslimischer Familien in der religiösen Erziehung und Auswirkungen auf die Erwartungshaltungen an die Moscheekatechse	338
2.4 Zwischen Anspruch und Realität: Situation, Struktur und Entwicklung der Moscheekatechese und Ergänzungen bisheriger Untersuchungen	343
2.4.1 Reichweite und Anmeldeverfahren	344
2.4.2 Selbstverständnis und Ziele	348
2.4.3 Die Situation der Lehrkräfte	350
2.4.4 (Fehlende) Lehrpläne und ineffiziente Reformversuche durch Verschulung der Moscheekatechse	353
2.4.5 Materialien der Moscheekatechese	359
2.4.6 Erfahrungen in der Moscheekatechese – die Auflistung der größten religionspädagogischen Herausforderungen in den Gemeinden	365
2.4.7 Kooperation mit dem Elternhaus und Ermittlung der Bedürfnisse der Eltern	379
2.5 Islamunterricht: Erwartungen und Perspektiven an ein neues Fach	385
2.5.1 Kommunikation zwischen Landesverband, lokalen Gemeinden und muslimischen Eltern über die Einführung des islamischen Religionsunterrichts	387
2.5.2 Materialkerygmatischer Unterricht: Inhalte und Ziele des islamischen Religionsunterrichts aus der Sicht der muslimischen Gemeinden	394
2.5.3 Erwartungen an die Rolle der Religionslehrer im Unterricht	402
2.5.4 „Kein Staatsislam“: Erwartungen an den IRU auf der Grundlage negativer historischer Erfahrungen mit der religiösen Unterweisung im Rahmen des muttersprachlichen Türkischunterrichts	407
2.5.5 Verhältnisbestimmung und Funktion der drei Lernorte: die Moschee als Korrektiv	415

C Schlussfolgerungen

1 Explizierung der theoretisch-konzeptionellen Annahmen auf der Grundlage der empirischen Ergebnisse	423
2 Konkretisierung zentraler Thesen auf der Basis der empirischen Erkenntnisse	433
2.1 Die Auswirkungen der Individualisierungsprozesse schlagen sich in den Moscheegemeinden nieder und werden mittelfristig Säkularisierungsprozesse freisetzen	433
2.2 Der Migrationsfaktor führt offensichtlich dazu, dass trotz der Individualisierungsprozesse die Zahl der Moscheemitglieder und -besucher konstant bleibt	434
2.3 Das religiöse Betreuungspersonal ist auf die Heterogenität der Lernenden in der Moscheekatechese nicht vorbereitet und kann auf diese Vielfalt nicht angemessen reagieren	434
2.4 Das Fehlen eines Studienganges ‚Praktische Theologie‘ (Islamische Katechetik oder Gemeindepädagogik) verhindert eine qualitative Moscheekatechese	435
2.5 Der Lernort ‚Schule‘ wird in der religiösen Bildung eine größere Bedeutung einnehmen als die muslimischen Familien und Moscheegemeinden	436
2.6 Aufgrund der Projektion katechetischer Aufgaben an den islamischen Religionsunterricht und an die Religionslehrer ergibt sich zukünftiges Konfliktpotenzial	436
2.7 Historische Erfahrungen mit dem muttersprachlichen Unterricht und mangelnde Verarbeitung verhindern sachliche Auseinandersetzungen im Hinblick auf die Rollenerwartungen der muslimischen Religionspädagogen	436
2.8 „Verkirchlichung“ der muslimischen Gemeinden stellt keine Maßnahme gegen gesellschaftliche Transformationsprozesse dar	437
2.9 Ein fehlendes Kommunikationssystem verhindert die frühzeitige Problemidentifikation	438
2.10 Muslimische „Synodenbeschlüsse“ sind in Zukunft erforderlich, um das Verhältnis von Moscheen und schulischem Religionsunterricht konstruktiv zu bestimmen	438
3 Handlungsempfehlungen für die Moscheegemeinden	441
3.1 Keine Verschulung: Für die Moscheekatechese müssen realistische Lehrpläne entwickelt werden	442
3.2 Materialien für Moscheekatechese	442
3.3 Kontinuierliche Fortbildung des Moscheepersonals	443
3.4 Studiengang ‚Praktische Theologie‘ einrichten	443

3.5	Etablierung außeruniversitärer Einrichtungen (religionspädagogischer Zentren)	444
3.6	Partner der religiösen Erziehung – muslimische Eltern einbeziehen	444
3.7	Imame und Religionslehrer: Brücken zwischen Moscheen und Schulen sowie vertrauensbildende Maßnahmen in Richtung Religionslehrern aufbauen	445
3.8	Kommunikationssystem verbessern: Bedarfs- und Situationsanalyse sowie Informationen über die Rolle des schulischen Religionsunterrichts	446
3.9	Aufarbeitung der Vergangenheit: Staat und Religion in islamischen Ländern	447
3.10	Akzeptanz gesellschaftlicher Transformationsprozesse in den muslimischen Gemeinden	447
 Literatur		449

Cultural Time Lag

Moscheekatechese und islamischer Religionsunterricht
im Kontext von Säkularisierung

Ceylan, R.

2014, XVI, 451 S. 7 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-06049-7